

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Unterrhein-Kreis. 1810-1855 1821**

2 (5.1.1821)

Großherzoglich Badisches  
**Anzeigebblatt**  
für den Neckar- und Main- und Tauber-Kreis.

No. 2.

Freitag den 5. Jänner

1821.

**Bekanntmachungen.**

1) Mannheim. Der Schloßwächter Joh. Michael Raab, welcher sich bösslicher Weise von hier entfernt hat, wird hiermit aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich dahier zu stellen, und sich wegen seiner Entweichung und dem auf ihm ruhenden Diebstahls-Verdacht zu verantworten, widrigenfalls gegen ihn das Geseßliche verfügt werden wird, Mannheim den 30. Dezember 1820.

Großherzogl. Stadttamt.

v. Jagemann.

Vdt. Stark.

2) Mosbach. Der unten beschriebene Bursche wurde von großh. Bezirksamt Philippsburg wegen mangelnder Legitimation aufgegriffen, gab an, er heiße Jakob Gonsmüller, gebürtig von Neckarmühlbach, und sollte auf dem Schub in seine angebliche Heimath transportirt werden. Gestern Nachmittag fand derselbe Gelegenheit, zwischen hier und Neckarmühlbach dem Transportirenden zu entkommen.

Wir ersuchen daher sämtliche Behörden dienstfreundschaftlich, auf diesen durch seine Flucht höchst verdächtig gewordenen, nach erhobener Kunde in Neckarmühlbach weder geborenen noch je wohnhaft gewesen Menschen, zu fahnden, ihn im Verretungsfalle zu verhaften, und gegen Kostenersatz hierher zu liefern.

Personbeschreibung. Derselbe ist von mittlerer Statur, gegen 50 Jahre alt, hat ein volles etwas blatternarbigtes Gesicht, dunkle graugemischte Bart- und Haupthaare. — Er trug bei seiner Entweichung einen dun-

kelblau tüchernen Bauernrock, welcher sich besonders dadurch auszeichnet, daß er vorn nicht übereinander geht, und mit einer Reihe Metallknöpfen in der Form von einem großen Thaler besetzt ist. Er hatte eine graue Bauernpudelskappe auf, Schuhe, und graue zwischene Hosen an. Mosbach den 26. Dezbr. 1820.

Großherzogl. 2tes Landamt.

Schaaff.

2) Pfungstadt. Die unten signalisirte Phil. Asmusische Wittve von Griesheim, hat sich vor ohngefähr 7 Wochen von da entfernt, und ihr Kind von acht Jahren in Griesheim zurückgelassen. Es werden daher alle Militär- und Civilbehörden ersucht, dieselbe im Verretungsfalle zu arretiren, und gegen Erstattung der Kosten, an das unterzeichnete Amt abliefern zu lassen.

Personbeschreibung. Dieselbe ist 33 Jahre alt, mittlerer Größe, hat blonde und dünne Haare, hohe Stirne, blonde Augenbraunen, braune Augen, gewöhnliche Nase, kleinem Mund, spitzes Kinn, frische Gesichtsfarbe.

Kleidung. Eine kattunene Haube mit rothen Blumen, einen alten Mützen von weißem Vieber, eine Schürze von leinenem hellblauem Zeug, einen Rock von bräunlichem wollenem Zeug, blaue wollene Strümpfe, alte Schuhe. Pfungstadt den 19. Dezember 1820.

Großherzogl. Hess. Oberamt daselbst.

Welter.

2) Carlsruhe. Die ledige Elisabeth Baumann von Kirchheim, welche früher mit dem verstorbenen Krämer Dominik Kaiser von Todtnau, die Messen und Jahrmärkte

befucht hat, wird, nachdem ihr jetziger Aufenthalt nicht hat erhoben werden können, hiermit aufgefordert, auf die von dem hiesigen Handelsmann C. Fr. Marbe gegen sie erhobene Schuldklage, binnen 6 Wochen peremptorischer Frist bei hiesigem Gericht zu antworten, widrigenfalls sonst der Klagevertrag für eingestanden und erwiesen angenommen, jede Einrede für versäumt erklärt, und Kläger durch öffentliche Versteigerung der zum Pfand eingesetzten Effekten, so weit der Erlös reicht, wird befriedigt werden. Carlruhe den 22. Decbr. 1820.

Großherzogl. Stadtamt.

3) Heidelberg. Der hiesigen Stadt wurde höchsten Orts das Halten von vier Viehmarkten jährlich gestattet, anfangend im Jahr 1821, wozu folgende Tage bestimmt wurden:

Der erste Viehmarkt wird auf letzten Mittwoch im Monat Februar, der zweite auf letzten Mittwoch im Monat April,

der dritte auf letzten Mittwoch im Monat August, und

der vierte auf zweiten Mittwoch im Monat Oktober abgehalten werden; —

wobei bemerkt wird, daß, wenn auf besagte Tage ein Feiertag fallen sollte, der Viehmarkt Tags darauf statt findet; welches andurch zur allgemeinen Kenntniß des Publikums gebracht wird. Heidelberg den 27. Dezember 1820.

Großherzogl. Stadtrath.  
Lombardino.

Vdt. Manzius.

### Obergerichtl. Aufforderung.

Großherzogl. Bad. Hofgericht

B. G. Nr. 8480 — 81. II. Sen. Ad causam des von Miegischen Debitweijens.

Da der Förster Anton Bronn in Pforzheim sich als Erbe seiner verlebten Ehefrau Anna Elisabetha Katharina, Tochter des ehemaligen Försters Kramer zu Schwezingen, dahier gemeldet, und in dieser Eigenschaft

um Ausfolgung des der Letztern wegen einer an die Miegische Debitmasse habenden Forderung zukommenden Geldbetrags angestanden hat; so werden diejenigen, welche hierauf aus irgend einem Erbrechte einen gegründeten Anspruch machen zu können glauben, hiermit aufgefordert, diesen innerhalb einer Frist von sechs Wochen vor der dahier bestehenden großherzogl. Hofgerichts-Commission geltend zu machen, widrigenfalls sie zu erwärtigen haben, daß nach Ablauf dieser Frist der vorräthige und weiters eingehende Geldbetrag an obgenannten Förster Anton Bronn ohne weiters ausgezahlt werde. Mannheim den 22. Dezember 1820.

Frhr. v. Stengel.

Vdt. Petitjean.

### Untergerihtl. Aufforderungen und Kundmachungen.

#### Schulden, Liquidationen.

Hierdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen Forderungen haben, unter dem Rechtsnachtheile, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen:

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an die Verlassenschaftsmasse des verlebten Landchirurgen Kothensee, gegen welche der Gant erkannt wurde, auf Dienstag den 6 Februar d. J. früh 8 Uhr, vor dem großherz. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Ladenburg

2) zu Ladenburg, an den in Gant erkannten Bürger und Schuhmacher Georg Müller, auf Mittwoch den 7. Februar d. J. früh 8 Uhr, vor dem großh. Amtsrevisorate zu Ladenburg.

Aus dem Großherzoglichen Amte  
Ladenburg

2) zu Schriesheim, an den in Gant erkannten Handelsjuden Hayum Marx,

auf Donnerstag den 8. Febr. d. J., früh 8 Uhr, vor großh. Amtsrevisorate zu Cadenburg.

2) **Mannheim.** Alle diejenigen, welche irgend einen Anspruch an die Nachlassenschaft der dahier verlebten Friedrich August Hartmann Wittib zu machen haben, werden andurch aufgefordert, solchen der unterzeichneten Stelle bis Montag den 15. Jänner 1821, Vormittags 9 Uhr, um so gewisser anzugeben und richtig zu stellen, als nach Verlauf dieser Frist mit erwähntem Nachlass weitere Verfügung getroffen werden wird. Mannheim den 30sten Dezember 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.  
Leers.

### Erboordnungen.

Folgendeschon längst abwesende Personen, oder deren Leibeserben, soll binnen zwölf Monaten sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannte, nächste Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden:

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte  
Lauberbischofsheim

1) von Werbach, Michael Kiesel, welcher im Jahr 1813 als Soldat beim großherzogl. bad. leichten Infanterie: Bataillon mit nach Rußland zog.

2) Eugen. Die beiden Brüder Anton Weckerle, 34 Jahre alt, Metzger, und Matthias Weckerle, 30 Jahre alt, Bäcker, Söhne des längst gestorbenen Hofbauers Johann Georg Weckerle zu Schopfloch in der Markung der Stadt Engen, haben sich vor mehr als acht Jahren von Hause weggegeben, und sollen im Jahr 1812 mit dem französl. Heere nach Rußland, aber nicht wieder zurückgekommen seyn. Ueber ihren Aufenthalt und Schicksal ist seitdem gar nichts bekannt.

Da sich nun deren Verwandten um die Einweisung in den fürsorglichen Besitz ihres Vermögens, welches für Ersteren in etwa 1500 fl. und für Letztern in etwa 1600 fl. besteht, gemeldet haben; so werden gedachte Anton und Matthias Weckerle, oder ihre

rechtmäßigen Leibeserben, binnen Jahresfrist zu erscheinen vorgeladen, um ihr Vermögen zu übernehmen, widrigenfalls sie für verschollen erklärt, und ihr Vermögen den erbberechtigten Verwandten gegen Caution in fürsorglichen Besitz würde gegeben werden. Engen den 21. Dezember 1820.

Großherzogl. Bezirksamt.  
Eckhard.

### Versteigerungen.

1) **Carlsruhe.** Die Brodlieferung für die Garnisonen Kehl, Constanz und Kislau, so wie die Lieferung der Fourage für die Garnisonen Carlsruhe mit Gottsauge und Umgegend, Mannheim, Kattatt, Freiburg und Constanz, welche mit Ausgang des nächsten Monats Jänner 1821 ihr Ende erreichen, sollen, wie bisher, durch Einreichung versiegelter schriftlicher Gebote, ganz oder für jede Garnison getheilt, vom 1. Februar 1821 an, auf 3 oder 6 Monate an die Wenigstnehmenden überlassen werden.

Diejenigen, welche diese Lieferungen ganz oder zum Theil zu übernehmen gesonnen sind, werden hiermit aufgefordert, ihre Gebote längstens bis zum 18. Jänner 1821 um so bestimmter dahier einzugeben, als am 19ten desselben Monats die angekommenen Gebote eröffnet, an diesem Tage aber keine Gebote mehr angenommen werden.

Auf dem Umschlag jeder Submission muß ausdrücklich bemerkt werden, ob das Gebot die Brod- oder Fourage-Lieferung betrifft; auch müssen die Gebote in bestimmten Worten und Zahlen ausgedrückt seyn, indem undeutliche und unbestimmte Gebote nicht berücksichtigt werden können.

Hinsichtlich der Brodlieferung müssen die Gebote auf zweierlei Art geschehen, einmal wie viel der Bietende für den Schuß Brod zu 8 Pfund in baarem Geld verlangt, und dann wie viel Schuß Brod derselbe gegen Abgabe von 4 Malter Früchten Durlacher Maas, nämlich 2 Malter Weizen oder Kernen, 1 Malter Korn und 1 Malter Gerste, liefern will.

Die näheren Lieferungs-Bedingungen können übrigens, wie bisher, bei den Stadt-Commandantchaften, so wie auch bei dem diesseitigen Sekretariat eingesehen werden.  
 Carlruhe den 27. Dez. 1820.

Großh. bad. Kriegs-Ministerium.

v. Schaffers.

Vat. Eckart.

1) Bruchsal. Von der unterzeichneten Stelle werden Mittwoch den 17. Jänner 1821, Vormittags 10 Uhr, auf dem herrschaftlichen Speicher dahier von den 1819er Vorräthen

100 Malter Hafer, und

100 — Gerste

öffentlich versteigert, wozu die Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden. Bruchsal den 30. Dezember 1820.

Großherzogliche Domanal-Verwaltung.  
 Gold.

2) Mannheim. Donnerstag den 18. Jänner 1821, Nachmittags 2 Uhr, werden auf dem Amthause folgende Staatspapiere öffentlich versteigert, und sogleich definitiv zugeschlagen, als:

1. eine östreich. Bettmännische Obligation No. 26087. ad 4½ pCt. über 1200 fl.;
2. eine ditto No. 26121. über 1200 fl.;
3. eine Rheinpfälzische Staatsobligation Lit. D. No. 4287. über 1000 fl.;
4. eine ditto No. 3066. über 1000 fl.;
5. eine ditto No. 5625. über 1000 fl.;
6. eine Rheinpfälzische Staatsobligation Lit. Klein h. No. 415. über 500 fl.

Mannheim den 30. Dezbr. 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Leers.

2) Schwezingen. Aus der Hofkammer-rath Zellerschen Verlassenschaftsmasse dahier werden Montag den 8. Jänner 1821, und die folgenden Tage, die sämtlichen vorhandenen Mobilien, als: Gold, Silber, Präciosen, verschiedene alte Münzen, Kleidungen, Bettung, Leinwand, Schreinerwerk und Hausrath durch alle Rubriken, eine Elektrirmaschine mit allem dem dazu gehörigen Apparate, mehrere mathematische Instrumente, eine Sammlung Kupferstiche,

endlich 1 Fuder 1819er, und gegen 9 Ohm 1807er Forster Wein, dann 2 Ohm 1802er, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden. — Dieses wird mit dem Anhange bekannt gemacht, daß das Gold, Silber, nebst den Münzen etc. am 8. Jänner Mittags, die Elektrirmaschine und übrigen Instrumente, nebst dem Wein und den Kupferstichen, am 9ten Mittags ausboten werden wird. Schwezingen den 28. Dezember 1820.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Drff.

### Anzeige.

In den Jahren 1810 und 1811 wurden in dem jetzigen königlich bayerischen Rhein-Kreise, welcher den Haupttheil des vormals französischen Departements vom Donnersberg ausmacht, die darin befindlich gewesenen Hypotheken größtentheils erneuert. Da nun der damals allda bestandene Code civil noch in diesem Kreise in Kraft ist, und der Art. 2154 desselben vorschreibt, daß alle zehn Jahre, bei Verlust des Unterpfands- und Vorzugs-Rechts, die Hypotheken-Einschreibungen erneuert werden müssen; so bringe ich dieses mit dem Bemerken in Erinnerung, daß ich mich, wie damals, der Beforgung solcher allenfalls nöthigen neuen Einschreibungen bei den einschlägigen Hypotheken-Bewahrungs-Ämtern unterziehen werde.  
 Mannheim den 23. Dezember 1820.

Salz,

großherzogl. bad. Notar.

### Dienstschrift.

Durch das erfolgte Ableben des Pfarrers Wachs ist die evangel. lutherische Pfarrei Dertingen, Dekanats Wertheim im Main- und Tauberkreise, mit einem Competenz-Anschlage von 523 fl., und mittlern Ertrage von 630 fl., zur Eriedigung gekommen. Die Competenten um dieselbe haben sich binnen 6 Wochen bei der einschlägigen fürstl. Löwenstein-Wertheimischen Standesherrschaft vorschriftsmäßig zu melden.

Carl Hermshorff, Redakteur.